

glückliche fruchtbringende Gedanken auftauchten, so wurden durch diese die vorhandenen Mängel doch nicht in genügendem Mafse aufgewogen, um ihnen eine bevorzugte Stellung einzuräumen.

In diese Gruppe gehören 9 Entwürfe mit folgenden Kennworten:

1. *Eule auf Globus.*
2. *Literis.*
3. *Doppelkreis.*
4. *300 000 Mark.*
5. *Frisch auf.*
6. *13 400 cbm.*
7. *Boverest.*
8. *S. P. Q. B.*
9. *Hansa II.*

Eine weitere Gruppe von Entwürfen zeichnet sich durch tüchtige Leistungen aus, wengleich manche derselben wegen mannigfacher Verstösse gegen das Programm oder sonstiger Mängel in der Anordnung für die Preisverteilung nicht in Betracht kommen konnten. Diese Entwürfe sollen im folgenden einer kurzen Besprechung im einzelnen unterzogen werden.

1. *Zur Pflege der Wissenschaft.* Der Entwurf zeigt architektonisches Geschick, er trifft aber in den äusseren Kunstformen, namentlich an dem für den Lesesaal bestimmten niedrigen Pavillon, nicht den Charakter einer Bibliothek. Die Anordnung zweier Eingänge ist mit einer genügenden Ueberwachung des Publikums nicht vereinbar. Die Inanspruchnahme des Platzes ist für die Erweiterungsfähigkeit nicht vorteilhaft.

2. *Habent sua fata libelli.* Das Verdienst dieses Entwurfes liegt hauptsächlich in der architektonischen Gestaltung des Aeusseren; die im Mittelbau gesteigerte Dachhöhe mit malerisch geformtem Dachreiter, die beiden den Mittelbau umfassenden Türme erinnern aber mehr an ein Rathaus, als an eine Bibliothek. Der Grundriss ist in vielen Beziehungen nicht glücklich, beispielsweise sind die entfernte Lage der Kanzlei vom Lesesaal, die dem Publikum zugänglichen Haupttreppen zum Magazin u. s. w. in dieser Beziehung zu erwähnen.

3. *Hansa I.* Die äussere Erscheinung des Gebäudes zeigt eine vornehme Würde und eine tüchtige Durchbildung der Einzelformen. Die unschöne Anordnung der Eintrittshalle, der gewundene Zugang zu dem in der Höhe ebenmässig gesteigerten Lesesaal, die unzulässige Höhe des untersten Büchergeschosses von 4 m u. s. w. können jedoch durch die vorerwähnten Vorzüge nicht aufgewogen werden.

4. *Antik.* Die Verbindung zwischen Kanzlei, Bücherausgabe und Lesesaal ist zwar vorhanden, die Kanzlei aber räumlich zu beschränkt, die Bücherausgabe von den Arbeitsplätzen nicht zu übersehen und der Lesesaal durch eingebaute Säulen in seiner Nutzbarkeit und Raumbildung ungünstig beeinflusst. Im übrigen ist der äussere Aufbau in grossem Mafsstabe entworfen, nicht ohne künstlerischen Wert und bringt auch die Eigenart der Bibliothek zu angemessenem Ausdruck.

5. *Δος μοι πον στω.* Der Verfasser verfolgt durch kreuzförmige Anordnung des Grundrisses einen eigenartigen Gedanken,